Körperlicher Entwicklungsstand

Allgemeine Anhaltspunkte:

•

Größe und Gewicht

✓

Größe

ca. 1,20 +/

-

10

 cm;

Gewicht

ca. 21 kg +/

-

4

kg; einsetzender Zahnwechsel,

Gestaltwandel (Streckung)

•

Grobmotorik

✓

auf einem Bein stehen, rückwärts gehen, balancieren

✓

Hampelmann nachahmen

✓

einen großen Ball fangen

Differenzierte feinmotorische Fertigkeiten

•

mit der Schere umgehen

•

den Stift richtig halten

•

Flächenbegrenzungen beim Ausmalen einhalten

•

einfache Formen nachmalen

Kognitive Lernvoraussetzungen und differenzierte Sprachwahrnehmungsleistungen

• Grundlegende intellektuelle Fähigkeiten, kein bestimmtes, schulisches Wissen

* Altersgemäßer aktiver und passiver Wortschatz
* Merkfähigkeit (einfache Sachverhalte, zweiteilige Arbeitsaufträge)
* Zahlenverständnis im Zahlenraum bis 5 (zählen, Menge benennen)
* …

• Sprachwahrnehmungsleistungen sind eine wichtige Voraussetzung für den LeseSchreiblernprozess

* Erkennen von Geräuschen und Lauten

✓Richtiges Nachahmen von Geräuschen, Rhythmen, Reimen und Lauten, auch in einer bestimmten Reihenfolge

* …

Emotionale Stabilität

Eine ausgewogene Emotionalität wirkt sich nachhaltig auf die Lernbereitschaft und Lernleistung aus, dazu gehören z.B.:

* Problemloses Ablösen von vertrauten Personen (Mutter, Vater …)

✓Allgemeines Selbstvertrauen (Ich schaff das …)

✓Frustrationstoleranz (Enttäuschungen ertragen)

✓Bedürfnisaufschub

(mit dem Essen warten, Aktivitäten aufschieben …)

✓Fähigkeit, Gefühle zu zeigen (Zuneigung, Ablehnung, Mitleid …)

Motivationale Lernvoraussetzungen

* grundsätzliches Interesse, Neugier und Freude am Lernen
* Altersgemäße Ausdauer, um ein Ziel zu erreichen (15 – 20 Minuten)
* Altersgemäße Anstrengungsbereitschaft
* Altersgemäße Konzentrationsfähigkeit
* Abhängigkeit von extrinsischen Verstärkern sollte übergehen in intrinsische Motivation

* große Hoffnung auf Erfolg und geringe Angst vor Misserfolg

Soziale Kompetenzen

* Schule ist auch ein Ort des sozialen Lernens. Lernen findet stets im sozialen Kontext statt. Kinder lernen „für“ jemanden und „mit“ jemandem.
* Strategien für den angemessenen Umgang mit Klassenkameraden (Zusammenarbeit, miteinander spielen, helfen, einem Streit aus dem Weg gehen, angemessen streiten, Freundschaften anbahnen …)

* Strategien für angemessenen Umgang mit Erwachsenen

(Meinung äußern, fragen, danken, Hilfe holen, Hilfe anbieten, offen aber nicht distanzlos)

* Weitergehende soziale Kompetenzen (für andere eintreten,

Ämter übernehmen, Führung in Gruppen annehmen…)